

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

imposanten Notrock, dem Haussmarschall, ritt, zur Begrüßung entgegengeschickt. Der Kanzler stellte im Reiche des Wali eine wichtige und einflußreiche Person vor. Seine ganze Figur versinnbildlichte Gierissenheit. Er hatte eine etwas schmächtige und leicht gebückte Gestalt. Das nächste, was an ihm auffiel, war eine große Hornbrille. Sie war so verschmuht, daß man seine Augen nicht sehen konnte. Seitwärts von der Brille leuchteten brandrote Haarsträhnen unter seinem Filzhut hervor, und unter seiner Nase wucherten ebenso rote Borsten. Sein Alter schien unbestimbar, zwischen Fünfzig und Hundert mußte man schätzen. Seine Kleidung war ganz unauffällig und zeichnete sich nicht durch Sauberkeit aus. Er musterte uns alle und lenkte nach der Begrüßung sein Pferd zwischen Misam und Graf Kaniz, um im Gespräch vor allem unsere Absicht zu erfahren. Unser Zug wurde immer farbenprächtiger. Der Weg wurde für das Gedränge beinahe zu eng, trotzdem wir in einem ziemlich bequemen Tal entlang ritten. Die Notröcke erwiesen sich als Festordner. Sie gaben acht, daß niemand außer den Paukenschlägern und dem Marschall mit dem Silberstab direkt vor uns herritt. Die persischen Offiziere unserer Gendarmerie mit ihren blauen Uniformen und weißen Dolmans hatten sich unter die Reiter gemischt. Über der Kavalkade flatterten allerhand lustige Fahnen. De Marcé in schönem hellblauem Rock mit goldenen Achselschnüren und Tressen, Graf Kaniz